



Jahresbericht 2018



autismus **deutsche schweiz**
Verein für Angehörige, Betroffene und Fachleute

Meine andere Wahrnehmung der Welt und meiner Umgebung: Aussagen von Betroffenen

Um Autismus-Spektrum-Störungen genauer zu begreifen, ist es wichtig, die Betroffenen zu Wort kommen zu lassen. So lernen wir, ihre Wahrnehmung der Umwelt besser zu verstehen und erreichen, dass Neurotypische und Menschen aus dem Autismus-Spektrum schwierige Situationen besser analysieren und dadurch stressfreier miteinander umgehen können.

So kann man mich unterstützen

«Ich brauche eine ruhige Umgebung, um meine Energie zu schonen. Grossraumbüros sind dabei sehr kontraproduktiv und ich brauche die Möglichkeit, mich visuell und akustisch abzuschirmen, Homeoffice ist dabei eine grossartige, ergänzende Möglichkeit, die viel stärker unterstützt werden sollte.»

«Im Alltag helfen mir klare Ansagen und strukturierte Abläufe.»

«Fragt mich, ob ich mitkomme/mitmache, aber bitte lasst mich auswärts nicht alleine stehen!»

«Es wäre gut, wenn die Menschen – auch in den Institutionen, wo Behinderte arbeiten – besser über Autismus informiert wären.»

«Menschen sollten ehrlich zu mir sein und sich genau erklären, manche Aktionen/Reaktionen verstehe ich nicht oder falsch.»

«Behandelt mich wie jeden anderen, aber vergesst nicht meine Andersartigkeit. Bitte akzeptiert, wenn ich mich zurückziehe, wenn es mir zu laut oder zu viel wird.»

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
Jahresrückblick der Geschäftsleitung	5
Jahresbericht des Präsidenten	6
Beratungsstelle Rückblick 2018	8
«Anders» erhält eine neue Definition für Ashly	11
Was Nora besonders beeindruckt hat und wie Justine bei ads gelandet ist	12
Unsere Lager für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Autismus	14
Vernetzung: wichtig und gewinnbringend	15
Sozialtreff Winterthur	16
Workshop für erwachsene Betroffene – ein Pilotprojekt im 2018	17
Fachtagungen, Themenabende und Workshops	18
Informationsmaterialien	19
Asperger- und Autismus-Austausch Zürich	20
Revisorenbericht	21
Geschäftszahlen	22
Spenden für mehr Lebensqualität	24
Jahresprogramm 2019	26
Wer ist autismus deutsche schweiz?	28
Impressum	29
Aussagen von Betroffenen	30

Aussensicht – Dankbarkeit und Wertschätzung

Mein Name ist Rita Apfelbaum, ich bin Mutter eines mehrheitlich nonverbalen Autisten.

Vor reichlich 4 Jahren erhielten wir die Diagnose und dazu das Neudiagnose-Kit von ads. Die Anmeldung war schnell gemacht, denn es standen viele Fragen im Raum, fühlten wir uns doch einerseits gestärkt endlich etwas tun zu können und andererseits wirklich uferlos. So nahmen wir verschiedene Angebote von ads wahr, die Beratungsstelle, damals noch allein durch Fabienne Serna geführt, war für uns stets eine wichtige Anlaufstelle, mit viel Liebe, Engagement und Fachkompetenz konnte sie stets meine Fragen beantworten.

Im Sommer 2018 bekam ich die Möglichkeit in die Projektgruppe von ads hinein zu schnuppern und erhielt erstmals einen Einblick hinter die Kulissen. Mittlerweile darf ich mich zum festen Bestandteil der Gruppe zählen, welche sich aus Eltern, Selbstbetroffenen und Fachpersonen zusammensetzt. So traf ich auf wundervolle Menschen, die sich mit viel Leidenschaft und unglaublich viel Engagement für das Thema Autismus in unserem Land stark machen und Ideen entwickeln, wie man Selbstbetroffene und Familien mit autistischen

Kindern im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten noch besser unterstützen kann. Die politische Lobbyarbeit ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil in der Arbeit von ads, immer wieder zu sensibilisieren, aufzuklären und sinnbildlich gesprochen Brücken zu bauen, damit Menschen aus dem Autismus-Spektrum ihren Platz auch in der Mitte unserer Gesellschaft finden. Auch gilt es finanzielle Mittel zu akquirieren, damit ads weiterhin sein breit gefächertes Angebot für uns Familien und Selbstbetroffene zur Verfügung stellen kann, weshalb ich an dieser Stelle den finanziellen Unterstützern von ganzem Herzen DANKE sagen möchte.

Es hat mich sehr berührt zu sehen, mit wieviel Arbeit, Leidenschaft, Engagement und Fachkompetenz hinter den Kulissen von ads gearbeitet wird. Ihr seid ein kleines, kompaktes Team mit einer unglaublichen Power, ihr kämpft, unterstützt und setzt euch für die Rechte von Menschen mit Autismus ein.

Eure Arbeit ist von unschätzbarem Wert für uns Familien und Selbstbetroffene.

Danke für das, was ihr tut und dass ihr es tut!



Rita Apfelbaum
Elternvertretung
Projektgruppe von ads

Jahresrückblick der Geschäftsleitung

Liebe Interessierte an der Arbeit von autismus deutsche schweiz

2018 – ein intensives und erfolgreiches Jahr für autismus deutsche schweiz.

Mit einem Mitgliederwachstum von 10–15% pro Jahr entwickelt sich der Verein rasant weiter. Die Zeiten des «Elternvereins» sind vorbei – um dem Thema Autismus und den Betroffenen gerecht zu werden, war eine Neuausrichtung mit Schwerpunkt Selbstbetroffene, Angehörige und Fachpersonen wichtig und richtig. Nur gemeinsam können wir unser Thema nach aussen vertreten und die nötigen Schritte in Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit initiieren und angehen.

Daneben soll die konkrete Unterstützung für die Betroffenen und ihre Familien aber nicht zu kurz kommen. So konnten wir, dank der Unterstützung der Kristian Gerhard Jebsen Foundation, unsere Beratungsstelle um eine weitere Person ergänzen. Seit dem 1. September 2018 steht Barbara Wegrampf-Schütz unseren Mitgliedern zur Seite und berät sie zu den unterschiedlichsten Fragen und Themen. Obwohl wir damit die Kapazität der Beratungsstelle verdoppeln konnten, übersteigen die Anfragen das Zeitbudget bereits wieder.

Dabei zeigt sich auch unsere grösste Herausforderung aufgrund des Wachstums und unseres Erfolges – die finanziellen Ressourcen wachsen nicht im gleichen Mass mit Vorstand und Geschäftsleitung müssen diesen Prozess eng begleiten und im Blick behalten, damit sich der Verein gesund weiterentwickeln kann. Wir hoffen natürlich, dass wir unsere Leistungen weiter ausbauen können, bei einer gleichbleibenden Unterstützung durch das BSV mindestens bis 2023 stellt uns dies vor grosse Herausforderungen.

Aber nicht nur die Anzahl der Beratungen wächst, auch unsere Anlässe für die Betroffenen und ihr Umfeld wie zum Beispiel der Autismus-freundliche Tag im Zoo Zürich, die gemeinsam mit Pathé-Kinos organisierten Kinovorstellungen, der Familientag auf dem Rütihof oder die Vernetzungsmöglichkeit im Technorama in Winterthur werden zahlreich besucht und sehr geschätzt.

Im Freizeitbereich konnten wir unser Angebot neben der drei Lager für Kinder mit Autismus, den Ferientagen für jugendliche und erwachsene Betroffene durch die Familienferien auf der Grimmelalp ergänzen. Alle Angebote waren in kürzester Zeit ausgebucht und es gab einige Tränen, da wir auch Interessenten absagen mussten.

Auch die Zahl unserer Weiterbildungsmöglichkeiten und Kurse wächst jedes Jahr weiter an. Neu haben wir im 2018 einen Pilotversuch mit geleiteten Workshops für erwachsene Betroffene gestartet. Aufgrund des grossen Erfolges haben wir das Angebot im 2019 bereits verdoppelt. Wir sind stolz, dass es uns immer wieder gelingt, international bekannte Autismus-Fachpersonen



Regula Buehler
Geschäftsleiterin
autismus deutsche schweiz

Jahresbericht des Präsidenten

in die Schweiz zu holen, wie dies mit Prof. Tony Attwood aus Australien der Fall war. Dies sind nur zwei Beispiele aus unseren zahlreichen Weiterbildungen und Workshops.

Nach sieben Jahren Vorbereitungszeit und intensiver Arbeit veröffentlichte der Bundesrat im Herbst 2018 seine Empfehlungen an die Kantone für die Umsetzung des Postulats, das Ständerat Claude Hêche 2012 eingereicht hatte. Aber eben weil es nur Empfehlungen sind, ging damit unsere grosse Arbeit los. Zusammen mit autismus schweiz und den anderen Sektionen wurden wir aktiv, um in möglichst vielen Kantonen Politiker zu finden, die unsere Anliegen auf Kantonsebene unterstützen. Eine riesengrosse Arbeit, die viel Zeit und Ressourcen schluckt. Wir sind überzeugt, dass wir so unser Möglichstes tun, um die nötige Aufmerksamkeit und damit verbunden die dringend nötigen Unterstützungsmassnahmen zu bekommen. Die Geschäftsstelle von ads muss sich und will sich weiterentwickeln, um noch mehr für Menschen mit Autismus zu erreichen. Von zwei Mitarbeitenden am Anfang sind wir mittlerweile bei sechs initiativen Personen, die sich für ads einsetzen – mit diesen gut 400 Stellenprozent lässt sich aber vieles nicht verwirklichen, was nötig und auch dringend wäre. Es ist wichtig, dass wir unsere finanzielle Grundlage erweitern und mehr Unterstützung generieren können. Nur so können wir unser Wachstum weiterführen und unseren Auftrag erfüllen.

Für Unterstützung sind wir jederzeit sehr dankbar! Herzlichen Dank für Ihr Interesse an autismus deutsche schweiz und Ihre Mithilfe.

Es freut mich, Ihnen den Jahresbericht für das Jahr 2018 präsentieren zu können.

2018 stand ganz im Zeichen des ersten Schweizerischen Autisuskongresses vom 9./10. November 2018 in der Eventfabrik Bern. Wenn mir jemand vorgängig gesagt hätte, dass der Kongress beide Tage ausgebucht wäre und wir nicht alle Interessierten berücksichtigen könnten, dann hätte ich dies ins Reich der Märchen abgetan. Erfreulicherweise trat genau diese Tatsache ein. Zwei Tage lang war der Kongress ausgebucht, es wurden interessante Referate geboten und es bestand Gelegenheit, sich auszutauschen. Die Organisation funktionierte tadellos. Die Rückmeldungen waren durchwegs sehr positiv und uns wurde oft die Frage gestellt, wann denn der nächste Kongress stattfinden würde. Was will man mehr! Darauf dürfen wir stolz sein.

An dieser Stelle danke ich speziell herzlich Regula Buehler und der Geschäftsstelle. Sie haben sich 2018 mächtig ins Zeug gelegt, damit der Kongress termingerecht durchgeführt werden konnte. Selbstverständlich haben auch Sie, liebe Mitglieder, mit Ihrem Erscheinen dazu beigetragen, dass der Kongress so erfolgreich war. Es hat sich gezeigt, dass ein schweizerischer Autisuskongress ein grosses Bedürfnis ist. Wann der nächste Kongress erfolgt, wird die Delegiertenversammlung von autismus schweiz schon bald festlegen. Ich freue mich bereits jetzt, Sie auch an diesem Anlass begrüssen zu dürfen.

Ein weiteres Highlight ist für mich, dass der Bundesrat im Oktober 2018 seinen Bericht «Massnahmen für die Verbesserung der Diagnostik sowie der Behandlung und Begleitung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen in der

Schweiz» mit drei priorisierten Handlungsschwerpunkten festlegte:

- Früherkennung und Diagnostik: Rasche und konkrete Diagnose für betroffene Familien
- Beratung und Koordination: Die Betroffenen brauchen rasch Beratung und Koordination
- Frühintervention

Wir sind froh, dass der Bundesrat endlich festgestellt hat, dass im Bereich Autismus Handlungsbedarf besteht. Hoffentlich bleibt dieser Bericht nicht nur ein Papiertiger und es geschieht etwas. Wir von autismus deutsche schweiz werden dran bleiben und uns aktiv einbringen.

Die Kantone sind nun in der Pflicht, ihren Beitrag zur Realisierung der Handlungsschwerpunkte umzusetzen.

Auch dieses Jahr will ich all den verschiedenen Einzelpersonen, Stiftungen und Organisationen danken, welche ads finanziell unterstützt haben. Weiter danke ich allen Spenderinnen und Spendern und all jenen Personen, welche uns auf irgendeine Art und Weise behilflich waren. Ich möchte es nicht unterlassen, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für den engagierten, ehrenamtlichen Einsatz während des ganzen Jahres zu danken.

Was wäre ads ohne die Geschäftsstelle! Herzlichen Dank an unser Frauenpowerteam Regula Buehler, Katja Schneider, Fabienne Serna, Barbara Wegrampf-Schütz und Alina Frick, Ashly Krumenacher und Nora Eichhorn, die als Praktikantinnen die Geschäftsstelle unterstützt haben. Sie alle sind der Motor in unserem Verein und dafür besorgt, dass alles reibungslos läuft.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichtes.



Reto Odermatt
Präsident
autismus deutsche schweiz

Beratungsstelle Rückblick 2018

Die Anzahl der geleisteten Beratungsstunden hat im Jahr 2018 erheblich zugenommen. Nicht nur Angehörige und Selbstbetroffene melden sich bei der Beratungsstelle, sondern auch immer mehr Fachpersonen, wie beispielsweise Fachpersonen von Institutionen, Schulen, Entlastungsdiensten, Sozialdiensten und Hilfsorganisationen (z.B. Rotes Kreuz und HEKS), die mit Menschen mit Autismus in Kontakt kommen. Auch melden sich vermehrt Beistände und Arbeitgeber von Menschen mit Autismus. Der Bedarf an mehr Wissen, Verständnis, Informationen, Förderungs- und Unterstützungsangeboten und Handlungsmöglichkeiten ist sehr gross. Angehörige, Selbstbetroffene und Fachpersonen melden sich zudem oft mehrmals.

Themen der Beratungen (Beispiele)

- Allgemeine Informationen zu Autismus-Spektrum-Störungen
- Allgemeine Informationen zu Fachstellen in der Schweiz, welche Angehörige, Selbstbetroffene und Fachpersonen regional unterstützen können
- Bereich Schule: Aufklärung / ASS Informationen / Schulwechsel / Wo einschulen? / Umgang, Kommunikation mit der Schule / Schule will Kind nicht mehr, das Kind sitzt zuhause / Kind geht NICHT zur Schule / Nachteilsausgleich / Diagnose kommunizieren / Anforde-

rungen / Lehrpersonen mit Schülern mit ASS in der Klasse – wie fördern etc.

- Wohnen: Wohnangebote / Institutionen mit ASS Erfahrung / Wohnheim ignoriert ASS / Vorbereitung auf die Institution / Elternhaus verlassen / Wohnen mit Assistenz / Hilflösenentschädigung / Kommunikation mit Fachpersonen des Wohnheims / erwachsenes Kind wohnt zu Hause, Übergang in eine andere Wohnlösung
- Umgang mit schwierigem Verhalten: Aggressionen / Wut / Übergänge / Angst / Freizeitgestaltung, Sport / Umgang mit elektronischen Medien / sensorische Überempfindlichkeiten / Isolation / Schlafprobleme / schwieriges Essverhalten / Suchtverhalten
- Förderung / Frühförderung: Welche Therapien gibt es? Wo / Wer? / Angebote / Sprache / Kommunikation / Soziale Kompetenzen / Verhaltenstherapien / Sozialtrainings / Nutzen der Spezialinteressen
- Entlastungsmöglichkeiten
- Arbeit / Beschäftigung: Angebote, Optionen, Unterstützung / Wohnheim mit Arbeitsangeboten / ASS wird ignoriert, keine IV Leistungen / allgemein Fragen zur IV / Angehörige die «machtlos» sind und Schwierigkeiten mit der Nichtbeschäftigung der Betroffenen haben / Diagnose mitteilen / Betroffene im 1. und 2. Arbeitsmarkt / Inklusion in den 1. Arbeitsmarkt / Risiken und Chancen etc.
- Abklärung und Umgang mit der Diagnose (bei Selbstbetroffenen und Angehörigen)
- Andere häufige Themen: Angebote zu finanzieller und rechtlicher Unterstützung / Weiterbildungsangebote / Thema Geschwister vom betroffenen Kind etc.

Weitere Aufgaben der Beratungsstelle

Auch die Geschäftsstelle von autismus deutsche schweiz wird von der Beratungsstelle fachlich in unterschiedlichen Bereichen unterstützt. Die Beratungsstelle überprüft Informationen betreffend Autismus-Spektrum-Störungen, die veröffentlicht werden, steht für Medieninterviews zur Verfü-

gung und nimmt an wichtigen Treffen mit anderen Organisationen teil, welche die Lebenssituation von Menschen mit Autismus und deren Angehörige unterstützen und bei denen fachliche Fragen gestellt werden. Zudem hat die Beratungsstelle im Jahr 2018 etliche Referate in der Deutschschweiz gehalten, welche das Thema Autismus in der Öffentlichkeit verbreiten und um wichtiges Wissen zu vermitteln.

Prognose für die Zukunft

Die Anzahl der Diagnosen steigt, mit der Umsetzung der UNO-BRK, die von der Schweiz ratifiziert wurde, wächst die Bewusstheit der Betroffenen und Angehörigen, dass sie ein Anrecht auf Unterstützung haben. Dies bringt viele Fragen und Unsicherheiten – der Unterstützungsbedarf wächst in der Schweiz momentan überproportional. Als Behinderung definiert, wäre in der Schweiz das BSV und damit die IV für die Betroffenen verantwortlich. Der Bund delegiert seit Neuestem diese Verantwortung an die Kantone – diese sind aber nicht bereit oder wissen nicht genug, um Massnahmen zu definieren und diese dann auch umzusetzen. So fallen die Betroffenen «zwischen Stuhl und Bank» und autismus deutsche schweiz ist die einzige Anlaufstelle, die übergreifende Beratung anbietet. Bereits jetzt reicht das Pensum der Mitarbeitenden der Beratungsstelle nicht aus, um der grossen Nachfrage nach Beratung gerecht zu werden. Es wird Jahre dauern, bis die verschiedenen Empfehlungen des Bundesrates (siehe Bericht vom Bundesrat vom 17. Oktober 2018) in der Schweiz implementiert und die Lebenssituation für Menschen mit Autismus und deren Angehörige verbessert sind. Weiter ist sehr viel Aufklärungsarbeit nötig, um die Integration von Kindern und Erwachsenen mit Autismus (auch gemäss der verabschiedeten UNO-Behindertenrechtskonvention) besser zu gewährleisten und zu fördern.

Die Beratungsstelle unterstützt Angehörige, Selbstbetroffene und Fachpersonen in der ganzen Deutschschweiz und trägt wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen

mit Autismus in der Schweiz bei. Im Sommer 2018 konnte die Beratungsstelle von ads durch eine zweite Person ergänzt werden. Mit Barbara Wegrapf-Schütz arbeitet eine sehr kompetente, zweite Beratungs-Fachperson in unserem Team mit. Um den Erhalt und wenn möglich den Ausbau der Beratungsstelle zu ermöglichen, ist autismus deutsche schweiz auf finanzielle Unterstützung von aussen angewiesen.

Hier einige Feedbacks und Zitate von Personen, welche die Beratungsstelle kontaktiert hatten:

«Ich wollte mich schon lange für die kompetente Beratung betreffend Assistenz bedanken. Das Gespräch ist sehr gut gelaufen und wir haben bereits die Verfügung erhalten. So schnell und glatt, wie dies über die Bühne ging! Ich bin immer noch völlig perplex.»

Mutter eines Sohnes mit Autismus

«Verzweifelt habe ich mich an die Beratungsstelle von autismus deutsche schweiz gewandt, die mir immer für Fragen zur Verfügung steht. Mein Sohn wollte über zwei Monate lang nicht mehr baden (früher kein Problem). Frau Serna hat mir telefonisch Mut gemacht und tolle Ratschläge gegeben. Nachdem ich diese sogleich umgesetzt habe, hat mein Sohn nach 2 Wochen das Baden wieder geliebt und seit dem badet er sehr gerne und macht auch darin erste Bauchschwimmversuche. DANKE!»

Mutter eines Sohnes mit Frühkindlichem Autismus

«Zu wissen, dass mich jemand versteht, hat so gut getan, mir Mut gemacht und Kraft gegeben. Ich fühle mich nicht mehr alleine und bin froh, dass ich die Beratungsstelle in schwierigen Situationen kontaktieren kann.»

Mutter einer Tochter mit Asperger Syndrom

«Die Zusammenarbeit erlebte ich stets sehr positiv und ich merkte, dass ich mich verstanden fühle und Sie wollten mir immer helfen. Ich fühle mich getragen.»

Selbstbetroffener mit Asperger Syndrom



Fabienne Serna
Beratungsstellenleiterin
autismus deutsche schweiz

Ängste von Eltern mit Kindern mit Autismus

Kindern mit Autismus sieht man ihre Schwierigkeiten und ihren Unterstützungsbedarf oft nicht an. Dies stellt ihre Familie vor viele Herausforderungen und sie kontaktieren unsere Beratungsstelle für Support. Um genau diese schwierigen Situationen aufzuzeigen, haben wir einige Zitate hier zusammengetragen.

Wir wollen unserem Kind die bestmöglichen Chancen geben. Die Eigenfinanzierung der Therapie hat uns zum finanziellen Ruin getrieben.

Meine Frau hatte ein Burnout und ich bin nah daran, aber irgendwie müssen wir durchhalten.

Was ist der Lebenssinn meines Kindes? Nur wir Eltern und bezahlte Fachpersonen pflegen den Kontakt zu unserem Kind.

Ich habe Angst vor der Zukunft.

Niemand will mein Kind. Den einzigen sozialen Kontakt, den mein Kind hat, bin ich. Was passiert, wenn ich sterbe? Wer wird sich für mein Kind einsetzen?

Mein Kind will nicht mehr leben. Er ist 10. Letzte Woche hat er in der Schule versucht sich eine Schere in den Bauch zu stechen.

Ich bin so müde von der ständigen 1:1 Betreuung.

Ich fühle mich so alleine gelassen, alle lassen mich im Stich. Ich habe keine Kraft mehr.

Mein Kind kann nicht sprechen; es kann seine Wünsche und Bedürfnisse nicht ausdrücken, es kann mir nicht mitteilen, wenn es Schmerzen hat.

Wir haben fast keine Freunde mehr, die Gesellschaft akzeptiert unser Kind nicht.

Unsere Freunde und unsere Familie haben sich von uns distanziert. Die Einsamkeit tut weh.

Auch wenn mein Kind in die Schule geht, muss ich abrufbereit sein. So kann ich nicht arbeiten, obwohl es meine Familie finanziell nötig hätte.

Mein Kind spricht nicht: Wie soll es jemals in der Welt zurechtkommen und glücklich sein?

Unsere Wohnung ist praktisch leer, wir können nichts herumstehen lassen. Unser Kind würde es zerstören.

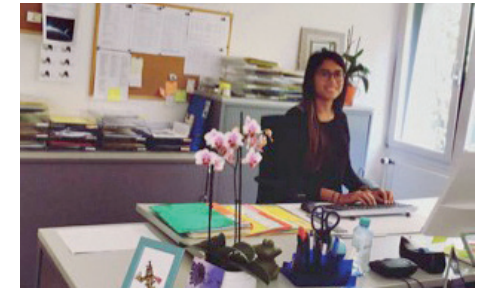
Wir haben praktisch keine Zeit für die Geschwister des Kindes mit Autismus – es verlangt unsere ganze Aufmerksamkeit und Energie.

Ich habe Angst vor meinem Kind, es greift mich an. Wer kann mir helfen?

Ich kann in der Nacht nicht schlafen, die Sorgen sind zu gross und lassen mich nicht zur Ruhe kommen. Wie soll es weitergehen?

Mein Kind hat doch Anrecht auf Schule – das kann doch gar nicht sein, dass mein Kind nicht in die Schule darf!

«Anders» erhält eine neue Definition für Ashly



Obwohl ich berufsbegleitend Betriebswirtschaft studiere, war mir schon früh bewusst, dass ich der Menschheit etwas zurückgeben möchte. Mit dem Thema Autismus bin ich das erste Mal in der gesundheitlich-sozialen Berufsschule in Kontakt gekommen und fand es sehr faszinierend, wie unterschiedlich die Formen sind. Voller Freude durfte ich Mitte August 2018 die Stelle bei ads antreten und von Beginn an tatkräftig mithelfen. Mit offenen Armen wurde ich einerseits von den Mitarbeitenden der Geschäfts- und Beratungsstelle, dem Vorstand und andererseits von den Mitgliedern willkommen geheissen. Fast zeitgleich verschönerte der «Golden Freddy» von Gian, Sohn eines Mitgliedes, unser Büro.

Schnell wurde mir bewusst, dass das motivierte ads Team sich in so vielen Hinsichten für die Betroffenen und ihr Umfeld einsetzt. Sei es bei der Suche nach den richtigen Fachpersonen, einer professionellen und individuellen Beratung oder in Bezug auf Informationsarbeiten in der Schweizer Gesellschaft – es sind keine Grenzen gesetzt, wo sich ads nicht engagiert. Das Austauschtreffen für Familien Ende August war der erste Anlass, an dem ich mitwirken durfte und ich war berührt von den persönlichen Beziehungen unter allen Teilnehmenden.

Das Umfeld bei ads ist sehr dynamisch und eine positive Herausforderung mit den verschiedenen Anspruchsgruppen. Zudem feierte die Geschäftsstelle das fünfjährige Jubiläum und zeigt bis heute einen inspirierenden Start-Up-Geist. Durch die wertschätzende und unterstützende Art arbeitete ich mich schnell in die verschiedenen Tätigkeiten ein. Besonders schön empfand ich auch, dass Eigeninitiative willkommen geheissen wird, was

mich umso mehr motiviert hat, Ideen einzubringen und umzusetzen.

Je mehr Kenntnisse ich mir über das Thema angeeignet, desto mehr hatte ich das Gefühl, in der Welt des Autismus abzutauchen. Mich fasziniert die Vielfalt des Spektrums und die versteckten Talente bei den Betroffenen. Trotz unermüdlichen Elans aller Mitwirkenden, die Situation für die Betroffenen mit Autismus zu verbessern, empfinde ich es als sehr frustrierend, wie gross das Verbesserungspotenzial in der privilegierten Schweiz ist. Diese intensive Zeit hat viele positive Spuren hinterlassen und ich freue mich auf die weiteren Monate und Veranstaltungen, welche mir noch bevorstehen. Wenn ich an den Abschluss meiner lehrreichen und intensiven Zeit im Sommer 2019 denke, weiss ich, dass ich auf jeden Fall mit einem lachenden und einem weinenden Auge meinen Posten übergeben werde. Ich werde auf tolle Stunden, Tage, Monate und Projekte, die mir viele wunderbare Erfahrungen und viel Energie gegeben haben, zurückblicken können. Ich wünsche für die Zukunft, dass die Gesellschaft ein besseres Verständnis für Menschen mit Autismus erlangen wird und die passenden Rahmenbedingungen für ein gutes Zusammenleben etabliert werden können. Gespannt werde ich die Entwicklung von ads mitverfolgen. Herzlich bedanke ich mich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ashly Krummenacher
Praktikantin

Was Nora besonders beeindruckt hat und wie Justine bei ads gelandet ist

Nora Eichhorns Zeit bei ads ist nach sechs Monaten vorbei, für Justine Bopp beginnt das Abenteuer. Die beiden tauschen sich über die vergangene und kommende Zeit aus.

Fragen von Nora an Justine:

Weshalb hast du dich für das Praktikum bei ads entschieden?

Das war gleichermassen ein Zufall und Glückstreffer: Das Inserat erreichte mich in einer Mail von der ZHAW erst, als ich schon die Zusage einer anderen Stelle hatte. Weil mich sowohl Inserat als auch Homepage überzeugten, schickte ich meine Bewerbungsunterlagen trotzdem ab – eine Entscheidung, über die ich nun sehr froh bin! Nach dem Vorstellungsgespräch war der Fall für mich sehr schnell klar und die Wahl war eine sehr leichte. Und so bin ich hier bei ads gelandet.

Wie hast du die erste Woche auf der Geschäftsstelle von ads erlebt?

Ich war sehr überwältigt! Ich habe relativ schnell lernen müssen, dass jede Nachricht, sogar jeder Satz wohlüberlegt sein muss. Da ich noch nie wirklich im Büro gearbeitet habe, muss ich hier vieles von Grund auf lernen. Dies ist zwar nicht immer einfach, aber sehr interessant. Ich habe schnell gemerkt, wie anders Bürotisch und Schulbank sind!

Was wünschst du dir für dein Praktikum während der kommenden sechs Monate?

Ich hoffe, dass es so weiter geht, wie es angefangen hat. Ich freue mich auf die vielen tollen Veranstaltungen, die auf dem Programm stehen – besonders auf den Europa-Park! Ich bin gespannt, was die Planung und Durchführung eines solchen

Anlasses bedeuteten. Ich erhoffe mir, viel Einblick in die Welt des Autismus zu erhalten und aus dem Praktikum mehr als ein Paar Credits mitzunehmen.

Fragen von Justine an Nora:

Was war das Highlight deines Praktikums?

Das Highlight für mich während meines Praktikums war der zweitägige Autismus-Kongress im November. Ich konnte viel an der Organisation des Kongresses mitarbeiten, sowie die kommunikativen Aufgaben gestalten und ausführen. Zudem war ich für die PR zuständig. Ich habe Medieneinladungen, Medienmitteilungen und viele weitere Texte verfasst und versendet. Die Mitarbeit in Bern am Kongress selbst hat mir sehr gefallen, ich habe viel Neues über Autismus gelernt und tolle Menschen kennengelernt. Die Organisation dieses Kongresses hat mir gezeigt, wie viel Aufwand hinter solch einer Veranstaltung steckt. Das positive Feedback der Besucherinnen und Besucher hat mich sehr gefreut. Durch diese Erfahrung haben sich meine Kompetenzen in der Planung von Events sowie in der Medienarbeit erweitert.

Welche war die grösste Herausforderung der letzten sechs Monate?

Einer der grösseren Herausforderungen war es für mich zu lernen, wie ich mit Menschen mit Autismus zu kommunizieren habe. Anfangs war mir nicht bewusst, dass die Kommunikation sehr angepasst werden muss. Dies zum einen, weil Menschen mit Autismus oft Metaphern, Sprichwörter etc. nicht verstehen – und mit ihnen klar und genau kommuniziert werden muss. Mittlerweile habe ich diese Art von Kommunikation (klar und direkt kommunizieren) auch in meinen Alltag übernommen und gemerkt, wie viel einfacher es ist.

Welchen Tipp würdest du mir für mein Praktikum geben?

Du wirst in deinem Praktikum sehr viel Neues über Autismus, den Aufbau eines NPO's, über das Fundraising und vieles weiteres lernen. Bleibe offen für Neues, sei lernwillig und bereit, dich herausfordernden Aufgaben zu stellen. Wichtig ist, akzeptieren zu können, dass man ab und zu in eine falsche Richtung läuft/arbeitet, da nicht alle Ideen und Konzepte umgesetzt werden können. Dies, weil sie nicht «Autismus-tauglich» sind oder die finanziellen Mittel fehlen. Mach jedoch stets weiter und bring deine Ideen ein. Ich habe nicht nur für meine berufliche Zukunft, sondern auch für mein Privatleben während meines Praktikums sehr viel gelernt.



Nora Eichhorn und Justine Bopp
Praktikantinnen Kommunikation



Die Geschäftsstelle von ads: (von links nach rechts) Justine Bopp, Ashly Krummenacher, Katja Schneider, Regula Buehler.

Unsere Lager für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Autismus

Mit seinen mittlerweile fünf Ferienlagern verfolgt ads klare Ziele. Betroffene können eine professionell betreute Ferienwoche mit einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Programm erleben. Den Familien der Kinder wird eine wohlverdiente, auf Vertrauen gebaute Verschnaufpause gegönnt. Sowohl die Lagerleitung wie auch die Betreuungspersonen verfügen über die nötigen Kompetenzen im Umgang mit Menschen mit Autismus. Jeder Tagesablauf ist klar strukturiert und die Aktivitäten werden den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmenden angepasst.

2018 konnten 38 betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene tolle Ferientage und Ferienwochen erleben, ergänzt wurde unser Angebot erstmals durch die Familienferien mit 45 Teilnehmenden auf der Grimmialp – die positiven Rückmeldungen zu diesen Lagern zeigen uns, wie erfolgreich in diesen Wochen gearbeitet wird und wie sehr dieses Angebot gebraucht wird.



Vernetzung: wichtig und gewinnbringend

Ende Juni konnte ads zum ersten Mal einen **Autismus-freundlichen Tag im Zoo Zürich** durchführen. Dank der Partnerschaft mit dem Zoo und der Zürcher Kantonalbank erlebten weit mehr als 400 Personen einen tollen, informativen Tag. Die Autismus-freundlichen Anpassungen wurden sehr geschätzt.

Für unsere **Vereinsversammlung** wählten wir dieses Jahr das Technorama in Winterthur. Viele Mitglieder lernten sich beim Nachmittagsprogramm kennen, konnten sich so vernetzen.

Der **Familientag** auf dem Rütihof in Gränichen: Über 200 Mitglieder von ads trafen sich Ende August im Aargau, um sich zu unterhalten, neue Kontakte zu knüpfen und einen tollen Tag zu verbringen.

Vernetzung findet aber auch in ganz anderen Bereichen statt. Unter der Leitung von Dr. Ronnie

Gundelfinger treffen sich zum Beispiel viele Fachpersonen aus dem Bereich Autismus in der Deutschschweiz zweimal jährlich am Samstag zu einem Austausch.

Auch die Vernetzung der Eltern untereinander ist sehr wichtig und hat schon oft weitergeholfen. Die Eltern sind «Fachpersonen» für das Thema Autismus – wir haben viele Mitglieder, die gerne bereit sind, ihre Erfahrungen mit anderen zu teilen, um sich gegenseitig zu unterstützen.



Sozialtreff Winterthur

Am 17. Januar 2018 hat der Sozialtreff Winterthur sein 3-jähriges Bestehen gefeiert. Die Meisten waren von Anfang an dabei, andere sind dazu gekommen, einige haben die Gruppe wieder verlassen und manche kommen nach einer langen Pause wieder zurück. Mit dieser Offenheit sind wir sehr flexibel geworden. Wir schaffen es auch bei einer grossen Gruppe von 15 Personen, den Überblick zu behalten und auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen einzugehen.

Für das Jahr 2018 haben wir ein Jahresprogramm erstellt, in welchem jeder Teilnehmende seine Anliegen eintragen konnte. Eine Teilnehmerin hegte den Wunsch, im Sommer mit der Gruppe eine Wanderung durchzuführen. Nach einer Abstimmung haben wir uns für das Flüela Schwarzhorn 3146 M. ü. M. entschieden. Der Aufstieg war für unsere erfahrenen Bergsteiger eine grosse Freude – für die Unerfahrenen war es ein steiler und steiniger Aufstieg. Doch die Gruppe hielt zusammen, bewies Geduld und baute einander mit unterstützenden Worten auf.

Für Unterhaltung war ebenfalls gesorgt – zwei Teilnehmende konnten sehr genau jede Blume und jedes Hälmmchen zur jeweiligen Gattung und

Familie einordnen. Sie wussten, ab welcher Höhe was wächst und wieso Anderes nicht... Drei weitere Teilnehmende kannten jeden Berg und jede Route mit jeder Hütte – auch informierten sie uns laufend über die Höhenangaben und was sich sonst noch auf dieser Höhe abspielt. Ein anderer Teilnehmer verstand es, im dichtesten Geröll ein bequemes Plätzchen zum Entspannen zu finden.

Nebst diesem grossen Highlight haben wir wieder Grill-, Spiel- und Kochabende organisiert sowie natürlich unsere Themenabende über Autismus.

An einem dieser Themenabende z.B. wurde über ein Anliegen eines Teilnehmers, der sich über einen Zwang beschwerte, gesprochen. Der Teilnehmer erhielt das Wort und die Zeit, um sein Anliegen zu schildern. Die Gruppe hörte ihm verständnisvoll und geduldig zu. Anschliessend teilten sie ihre Erfahrungen mit und konnten den Teilnehmer unterstützen.

Die Teilnehmenden der Gruppe helfen einander und geben sich Halt. Die Gespräche werden jeweils schriftlich festgehalten, auf Wunsch kann das Thema erneut in die Gruppe gebracht werden.

Am Welt-Autismus-Tag beteiligte sich der Sozialtreff Winterthur erneut an «light it up blue». Das Selbsthilfezentrum wurde blau angeleuchtet, um Autismus in der Gesellschaft bekannter zu machen.

*Paul Heisch, aaa autismus-approach,
Leitung Sozialtreff Winterthur*



Workshop für erwachsene Betroffene – ein Pilotprojekt im 2018

Im Zentrum dieses neuen Angebots von ads steht der themenbezogene Austausch von Personen im Autismus-Spektrum als Experten in eigener Sache. Zu Beginn stand die Idee, ein möglichst niederschwelliges Angebot in Form von halbtägigen Workshops für Erwachsene im Autismus-Spektrum anzubieten. Im Herbst 2017 startete ads daher eine Umfrage bei ihren Mitglieder/innen im Autismus-Spektrum, um herauszufinden, zu welchen Themenbereichen sie sich Angebote wünschen und ob überhaupt Interesse für das angedachte Angebot besteht. Die Umfrageergebnisse, aber auch die zahlreichen Anmeldungen für die ersten Workshops bestätigten das hohe Interesse an einem themenbezogenen Austausch und am Bedürfnis, sich untereinander zu vernetzen.

Im Jahr 2018 fanden, im Rahmen eines Versuchs, drei Workshops statt zu den folgenden Themen: «Arbeit – Herausforderungen und Möglichkeiten», «Autismus verstehen» sowie «Mitmenschen für Autismus sensibilisieren». Die Workshops beinhalteten fachliche Inputs aus Forschung und Praxis sowie Austausch und Diskussion unter meiner Anleitung. Da aufgrund der Gruppengrösse von bis zu 15 Personen eine Beteiligung aller Teilnehmenden an den Diskussionen kaum

erreicht wurde, ein verstärkter Austausch aber von den meisten Teilnehmenden gewünscht war, planten wir im Hinblick auf die Workshops im Jahr 2019 kleinere Anpassungen an der methodischen Workshop-Gestaltung.

Neu werden die Workshops abwechselungsweise von mir und von Marianne Ritter (Sozialpädagogin und Autismusfachperson) geleitet, die durch ihre langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Autismus-Spektrum auch neue Themen und Ideen einbringen konnte. Zu zweit können wir in diesem Jahr neun Workshops anbieten, in denen wir unser Wissen und unsere Erfahrungen bezüglich autismusspezifischer Themen, Theorien, Strategien und Denkansätze weitergeben und einen Austausch unter den Teilnehmenden anregen. Durch das Leiten der Workshops lernen wir viele spannende Menschen im Autismus-Spektrum kennen und lernen zudem auch enorm viel über Autismus dazu.

Alles in allem befinden wir uns aber noch immer in einer Pilotphase, wir werden das Angebot im Sinne der Teilnehmenden weiterentwickeln und gegebenenfalls anpassen.



*Carla Canonica
Sonderpädagogin und
Autismusfachperson*

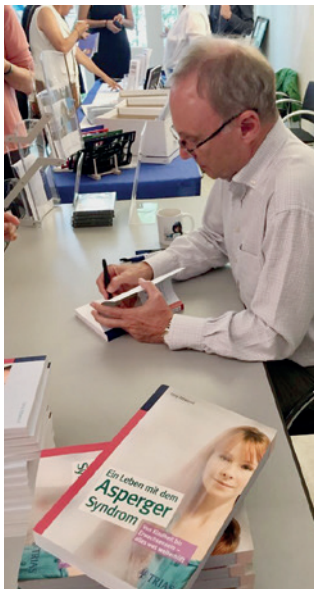
Fachtagungen, Themenabende und Workshops 2018

Das Angebot an Weiterbildungen von ads hat sich auch im 2018 weiterentwickelt. Bei den Themenabenden legten wir den Fokus auf Inhalte, die den Alltag der Menschen aus dem Autismus-Spektrum betreffen. Das Interesse war wie immer sehr gross.

Unsere Fachtagung mit Prof. Tony Attwood aus Australien war ausgebucht – dieses Interesse zeigt uns, dass es wichtig ist, auch Fachpersonen aus anderen Ländern in die Schweiz zu holen.

Workshops für verschiedene Anspruchsgruppen (Schule, Partner, Tri.A.S) ergänzten unser Angebot, das so wiederum möglichst viele Bereiche des Autismus abdeckte.

Veranstaltung	Teilnehmende
Die Rolle von Psychopharmaka bei erwachsenen Menschen mit Autismus	67
Sport – wie können Selbstbetroffene in der Gruppe oder alleine Sport treiben	38
Wie man Menschen mit ASS zum Lernen motivieren und ihr Verhalten positiv beeinflussen kann	72
Können Medikamente Kindern und Jugendlichen mit Autismus helfen?	75
Ergänzungsleistungen	53
Aktuelles aus den Sozialversicherungen insbesondere IV und EL	64
Fachtagung mit Prof. Tony Attwood	619



Informationsmaterialien

Auch im 2018 hat ads neue Informationsmaterialien erschaffen. So unter anderem eine Broschüre für Geschwister, dank der das Thema Autismus altersgerecht angesprochen werden kann. Um das Wissen über Autismus zu vergrössern, stellen wir viele Informationsmaterialien im Download-Bereich auf unserer Homepage zur Verfügung.



Paul, der Bruder von Julia

Autismus und ich

Eine Broschüre für Geschwister von Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung

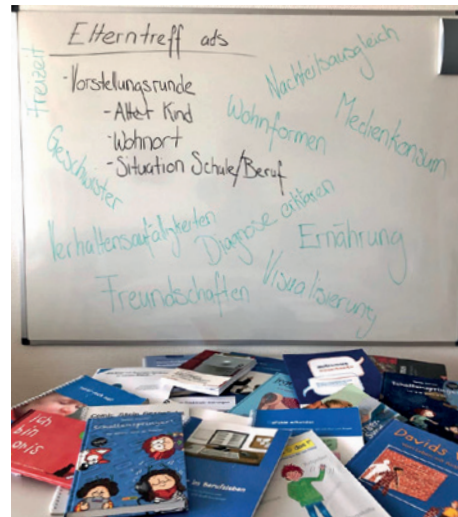


Asperger- und Autismus-Austausch Zürich, die von einer Autismus-Fachperson geleiteten Selbsthilfegruppen von ads

Nach dem ersten «Probejahr» mit zwei verschiedenen Eltern-Austauschgruppen im 2017 mussten wir erkennen, dass der Asperger-Eltern-Treff einem grossen Bedürfnis entspricht und die Feedbacks sehr positiv sind. Viele Eltern besuchen das Treffen regelmässig und nehmen neue Eltern wohlwollend auf. Aus dem Treffen haben sich auch regionale Treffen und Treffen von Eltern mit gleichen Fragestellungen ergeben.

Bei der Gruppe *Eltern von Kindern mit frühkindlichem und atypischen Autismus* zeigt sich die Situation recht anders. Betroffene aus dem Autismus-Spektrum sind zwar eine Bereicherung in vielen Lebenssituationen – sie ermöglichen uns, die Welt durch andere Augen sehen zu dürfen. Für ihre Eltern bedeutet das Zusammenleben und Erziehen von ihrem Kind mit Autismus aber oft einen grossen Zeit- und Energieaufwand. Deshalb mussten wir erkennen, dass es Eltern von Kindern mit frühkindlichem Autismus oft nicht möglich ist, noch weitere externe Termine wahrzunehmen, obwohl der Austausch als sehr wichtig und gewinnbringend empfunden wurde.

Aus diesem Grund hat sich ads entschieden, ab 2019 eine Austauschmöglichkeit via Skype anzubieten, welche es den Eltern ermöglicht, zu Hause Unterstützung zu bekommen. Die Asperger-Eltern-Treffs werden aktuell in der gleichen Form weitergeführt.



Beide Arten von Austausch sind auch für mich als Fachperson immer sehr lehrreich und ich freue mich bereits jetzt wieder auf viele interessante Gespräche und Begegnungen.

«Vielen Dank für das Treffen gestern. Mir persönlich hat es viel gebracht und ich konnte wertvolle Information mit nach Hause nehmen.»

«Es war interessant zu hören, wie es anderen geht.»

«Es war gut zu merken, dass andere die gleichen Probleme haben wie wir.»



Simon Lang
aaa autism approach,
Schulpsychologe/
Autismusberater

Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins autismus deutsche schweiz, Zürich

Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins autismus deutsche schweiz, Zürich


Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins autismus deutsche schweiz für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisoren.

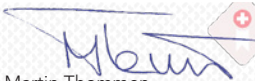
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

Basel, 19. März 2019


Simon Rey
Zugelassener Revisionsexperte


Martin Thommen
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

	2018 in CHF	2017 in CHF
Betriebsertrag	688'232.80	550'627.77
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	151'070.00	126'696.00
Spenden	136'554.15	105'610.67
Spenden Beratungsstelle	26'000.00	0.00
Ertrag Veranstaltungen	145'299.85	83'385.10
Ertrag Verkauf	31'353.00	23'664.00
Ertrag Beratungsstelle	4'795.80	18'112.00
Beiträge BSV	193'160.00	193'160.00
davon Beratungsstelle	30'795.80	18'112.00
davon gebunden (ohne Beratungsstelle)	100'635.00	74'370.00
davon frei	556'802.00	458'145.77
Betriebsaufwand	684'170.68	559'499.07
direkter Aufwand	159'565.20	107'549.46
Materialaufwand	20'396.90	14'281.80
Aufwand Veranstaltungen	135'319.35	89'035.21
Aufwand Dritteleistungen	3'848.95	4'232.45
Personalaufwand Geschäftsstelle (ohne Beratungsstelle)	318'602.70	318'968.20
Aufwand für Beratungsstelle	60'004.55	35'690.40
Sachaufwand	145'998.23	97'291.01
Raumaufwand	20'297.60	15'120.00
Versicherungen und Abgaben	863.10	863.10
Verwaltungs- / Informatikaufwand	29'271.67	21'250.97
Beiträge, Spenden, Vergaben	50'806.20	25'268.25
Aufwand für Buchführung, GV, Revision	25'643.35	21'600.00
Werbeaufwand, Versammlungen	14'553.55	9'397.60
übriger Betriebsaufwand	4'562.76	3'791.09
Betriebsergebnis	4'062.12	-8'871.30
Finanzergebnis	150.35	196.90
Ausserordentliches Ergebnis	25'000.00	-25'050.00
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	29'212.47	-33'724.40
Entnahme aus gebundenem Kapital «Beratungsstelle»	29'208.75	17'578.40
Entnahme aus Grundkapital	0.00	16'146.00
Zuweisung Grundkapital	-58'421.22	0.00
Jahresergebnis (nach Zuweisung an Organisationskapital)	0.00	-0.00

Bilanz

	2018 in CHF	2017 in CHF
Aktiven	613'560.17	561'562.35
Umlaufvermögen	595'058.17	547'160.35
Flüssige Mittel	581'891.47	539'117.95
Forderungen	1'191.00	3'088.00
Vorräte	3'000.00	3'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'975.70	1'954.40
Anlagevermögen	18'502.00	14'402.00
Finanzanlagen	18'500.00	14'400.00
Sachanlagen	2.00	2.00
Passiven	613'560.17	561'562.35
Fremdkapital	207'780.60	184'995.25
Kurzfristiges Fremdkapital	207'780.60	159'995.25
Verbindlichkeiten	35'505.60	29'021.25
Passive Rechnungsabgrenzungen	172'275.00	130'974.00
Langfristiges Fremdkapital	0.00	25'000.00
Rückstellungen	0.00	25'000.00
Organisationskapital	405'779.57	376'567.10
Grundkapital	405'779.57	375'106.55
Gebundenes Kapital	0.00	1'460.55

Spenden für mehr Lebensqualität

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns finanziell oder auch sonst in einer Form im 2018 unterstützt haben.
An dieser Stelle erwähnen wir gerne alle Spenden ab CHF 200.–.

Privatpersonen

Affolter-Blattner Daniela + Christian , Münsingen	Krug Ann Kathrine + Sandro , Magden
Baer Jacqueline , Rothrist	Langenegger Claudia , Scharans
Bolliger Peter Ueli , Hirschthal	Mohn Marianne , Dietlikon
Brechbühl Markus , Pfäffikon	Odermatt Reto , Büren
Christen Raphael + Fischer Sandra , Cham	Pagotto-Engweiler Sibylle , Fällanden
Dietsche Rüschi Maja , St. Gallen	Radojic Branka , Rapperswil SG
Dr. med. German Sibylle , Umkirch	Räss Ursula + Peter , Kleinandelfingen
Graf Martin , Zürich	Ringger Scott Regula , Riehen
Gugelot-Borschberg Anita , Zürich	Schnetzler Anna-Lena , Laufenburg
Häni-König Brigitte + Martin , Bern	Schwizer Elisabeth , Werdenberg
Huber-Gerlach Waltraud , Affoltern am Albis	Schwizer Thomas , Grabs
Kaleta Dariusz , Wil SG	Stöckli Isabelle , Zürich
Koller Stefan , Appenzell	Witzig Christoph H. , Zürich

Ohne Spenden wäre die wertvolle Arbeit von **autismus deutsche schweiz** nicht möglich!



Organisationen

Aargauische Kantonalbank, Aarau
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung, Uster
Amt für Kultur und Sport, Feldbrunnen
august weidmann fürsorge-stiftung, Thalwil
Autismus Bern
Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur
CM Malergeschäft GmbH, Altendorf
David Bruderer Stiftung, Uitikon
Ernst Göhner Stiftung, Zug
Familiä-Träff Freyebach, Pfäffikon
Finanz- und Kirchendirektion Baselland, Liestal
Finanzdirektion, Verwaltung Lotteriefonds, Zug
Finanzverwaltung, Verwaltung Lotteriefonds, Schaffhausen
Gearbulk Management AG, Pfäffikon
Gemeinde Rickenbach ZH
Gesamtkonvent, Schule Hinwil
Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel Stadt, Basel
Katholische Kirchgemeinde Zollikerberg
Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich
Kirchgemeinde Lenk
Kirchgemeinde Oberburg
Kristian Gerhard Jepsen Foundation, Pfäffikon
LUSH (Switzerland) AG, Steinhausen
Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Zürich
Schweizer Reisekasse Genossenschaft, Reka-Jubiläumsstiftung, Bern
Stadt Zürich
Stiftung Denk an mich, Zürich
Swiss Life AG, Zürich
Tennishalle Neubühl, Wädenswil
Thymos AG, Lenzburg
UBS Mitarbeiter helfen, Zürich
Universal-Job AG, Zürich
Walter Haefner Stiftung, Zürich
Zürcher Kantonalbank, Zürich

Diese Organisationen haben uns im vergangenen Jahr besonders grosszügig unterstützt

DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Behinderte



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Zangger-WeberStiftung

Veranstaltungen und Tagungen von autismus deutsche schweiz 2019

Datum	Thema	Ort	Referent/in, Leitung
Mi. 16.01.19	Themenabend – «Können Medikamente Kindern und Jugendlichen mit Autismus helfen?»	AKI Zürich	Dr. med. Ronnie Gundelfinger
So. 03.02.19	Autismus-freundliche Kinovorstellung in den Pathés Dietlikon, Bern, Basel und Ebikon. Film: Mia und der weisse Löwe	4 Pathés	ads
Mo. 04.03.19	Informationsabend mit Inclusion Handicap	AKI Zürich	Eliane Scheibler, Abteilung Gleichstellung
Di. 02.04.19	Internationaler Tag des Autismus	weltweit	div.
So. 07.04.19	Autismus-freundlicher Tag im Europapark anlässlich des int. Tages des Autismus	Rust, Deutschland	ads
So. 28.04.19	Autismus-freundliche Kinovorstellung in den Pathés Dietlikon, Bern, Basel und Ebikon Film: The Lego Movie 2	4 Pathés	ads
Sa. 04.05.19	Vereinsversammlung autismus deutsche schweiz	Haus der Maskenliebhaber-Gesellschaft der Stadt Luzern	Vorstand ads
Sa. 18.05.19	Fachtagung 2019 «Nine shades of blue»	UniSpital Zürich	div. Referent/innen
Mi. 22.05.19	Workshop Schule	WBZ Uni Zürich	Beatrice Lucas, Lea Gerstenkorn
Mo. 03.06.19	Themenabend – «Wie man Jugendliche und Erwachsene aus dem Autismus-Spektrum motivieren und in der Zielerreichung unterstützen kann.»	AKI Zürich	Marianne Schweizer, Fabienne Serna
Di. 18.06.19	Workshop für Partner oder Paare	WBZ Uni Zürich	Katrin Bentley
Sa. 29.06.19	Autismus-freundlicher Tag im Zoo Zürich	Zoo Zürich	ads
Mo. 01.07.19	Themenabend – «Wie man Jugendliche und Erwachsene aus dem Autismus-Spektrum motivieren und in der Zielerreichung unterstützen kann.»	AKI Zürich	Marianne Schweizer, Fabienne Serna
Sa.-Sa. 13.07.–20.07.19	Sommerferienlager für Kinder mit Autismus	Flumserberg SG	Simon Lang
Sa.-Sa. 27.07.–3.08.19	Sommerferienlager für Kinder mit Autismus	Saas-Grund VS	Michael Germann, Florence Martin
Sa. 31.08.19	Austauschtreffen für Familien (Familientag)	Rüthof, Gränichen AG	ads

Datum	Thema	Ort	Referent/in, Leitung
Mo. 09.09.19	Themenabend – «Meine liebe Schwester, mein lieber Bruder – über das Leben mit einem Geschwister mit Autismus»	AKI Zürich	Rosa Schnebli, Prof. Dr. Andreas Eckert
Mi.-Fr. 11.–13.09.19	Workshop Tri.A.S Teil 1	WBZ Uni Zürich	Johannes Heinrich, Trier/D
So. 22.09.19	Autismus-freundliche Kinovorstellung in den Pathés Dietlikon, Bern, Basel und Ebikon Film: Infos folgen	4 Pathés	ads
So. 29.09.19	Autismus-freundlicher Laufanlass: Pfäffikersee-Lauf	Startort: Wetzikon	ads
So.-Sa. 06.–12.10.19	Familienferien	Grimmialp	Sabine Escher-Sommer
Sa.-Sa. 05.–12.10.19	Herbstlager für Kinder mit Autismus	Saas-Grund VS	Silja Wirth, Martina von Arx
Mo.-Fr. 07.–11.10.19	Ferientage für Menschen mit Autismus ab 17 Jahren	Winterthur	Maria Humbel, Carla Müller
Mo./Di. 28./29.10.19	Workshop Tri.A.S Teil 2	WBZ Uni Zürich	Herbert Schares, Trier/D
So. 03.11.19	Autismus-freundliche Kinovorstellung in den Pathés Dietlikon, Bern, Basel und Ebikon Film: Infos folgen	4 Pathés	ads
Mo. 04.11.19	Informationsabend mit Procap	AKI Zürich	Daniel Schilliger

Workshops für erwachsene Betroffene 2019

Sa. 16.02.19	«Umgang mit der Diagnose»	Zürich	Carla Canonica, Marianne Ritter
Sa. 30.03.19	«Smalltalk und wechselseitige Gesprächsführung»	Zürich	Marianne Ritter
Sa. 13.04.19	«Das kann ich! Eine ressourcenorientierte Sichtweise einnehmen.»	Zürich	Carla Canonica
Sa. 25.05.19	«Emotionen verstehen»	Zürich	Marianne Ritter
Sa. 29.06.19	«Umgang mit Stresssituationen»	Zürich	Carla Canonica
Sa. 24.08.19	«Freundschaft / Partnerschaft»	Zürich	Marianne Ritter
Sa. 19.10.19	«Unterstützungsmöglichkeiten im Arbeitskontext»	Zürich	Carla Canonica
Sa. 16.11.19	«Andere für Autismus sensibilisieren»	Zürich	Marianne Ritter
Sa. 14.12.19	«Achtsamkeit»	Zürich	Carla Canonica

ads-Elterntreffs für Eltern von Kindern mit atypischem Autismus/Asperger 2019

Mo. 28.01.19	offen	AKI Zürich	Simon Lang
Mo. 01.04.19	offen	AKI Zürich	Simon Lang
Mo. 24.06.19	offen	AKI Zürich	Simon Lang
Mo. 26.08.19	offen	AKI Zürich	Simon Lang
Mo. 21.10.19	offen	AKI Zürich	Simon Lang

Genauere Informationen und Ausschreibungen zu allen Veranstaltungen finden Sie unter www.autismus.ch und erhalten Sie als Mitglied fortlaufend per Mail.

autismus deutsche schweiz Vorstand 2018



Reto Odermatt
Präsident
Büren



Thomas Schwizer
Vizepräsident
Grabs



Cécile Bachmann
Horgen



Alexandre Frick
Rüti



Ronnie Gundelfinger
Zürich



Matthias Huber
Affoltern am Albis



Marianne Schweizer
Trimbach



Sibylle Jungen
Weiningen

autismus deutsche schweiz Geschäftsstelle



Regula Buehler
Geschäftsleiterin



Katja Schneider
Sekretariat



Fabienne Serna
Beratungsstelle ads



Barbara Wegrampf-Schütz
Beratungsstelle ads

Unterstützung in Projektgruppen:

Prof. Dr. Andreas Eckert, Zürich
Dr. Ronnie Gundelfinger, Zürich
Matthias Huber, Affoltern am Albis
Marianne Schweizer, Trimbach
Taryn Kiser, Zürich
Fabienne Serna, Sarnen
Rita Apfelbaum, Siebnen
Joëlle Lynn Dreifuss, Adliswil

Rechnungswesen und Revision:

Räber Treuhand, Pfäffikon
Simon Rey und Martin Thommen, Basel

Impressum:

autismus deutsche schweiz
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich

Illustrationen Seite 28 und 29 sind
entstanden in Zusammenarbeit
mit der Asperger AG, Zürich

Gestaltung
Eboplan GmbH, Hombrechtikon

Aussagen von Betroffenen

So erlebe und sehe ich die Welt

«Die Welt ist furchtbar laut und intensiv. Manchmal vermischt sich in meinem Kopf alles zu einem einzigen Wirr-Warr. Plötzlich wird alles zu viel und dann laufe ich ohne ersichtlichen Grund einfach davon – weil es mich überfordert und ich mich schützen muss. Vor den vielen Eindrücken aber auch vor mir selbst, denn um mich nicht in diesem Chaos zu verlieren, darf ich den Kontakt zu mir selbst nicht verlieren und muss mich spüren: Das bedeutet, dass ich mich oft selbst verletze, um mit dem Stress der Welt klar zu kommen.»

«Es ist für mich nicht verständlich, wie man Spass an Small Talk haben kann. Meiner Meinung nach sind dies unnütze Diskussionen, die keinen Mehrwert haben.

«Ich sehe die Welt als grossen Comic Film, bildlich gesprochen. Ich sehe Sätze.»

«Manchmal sehe ich alles zweidimensional, wie in einem Traum, unwirklich, so als ob ich nicht da wäre oder alles andere nicht existent; besonders in der Dämmerung passiert dies oder wenn ich gerade total gestresst bin. Wenn in einer Gruppe mehrere Menschen um mich herumstehen und jemand auf mich einredet, sehe ich sein Gesicht plötzlich anders in Form und Farbe; mein Hirn kann das Gesehene nicht mehr richtig zusammensetzen. Das ist jedes Mal furchterregend, obschon ich es doch kenne – als Kind hatte ich deshalb die meiste Zeit schreckliche Angst.»

«Die Welt ist wie ein Karussell, das zu bunt, zu schnell, zu laut, zu geruchsvoll ist. Wo ich manchmal verwirrt auf dem Trittbrett stehe, aber manchmal steige ich ganz aufs Pferd auf. Meine Auffassungsgabe ist eher auf Details und sachlich fokussiert. Wie verschoben im Vergleich zur Mehrheit, so dass ich mich fühle, als trage ich eine falsche Brille.»

So kann mein Umfeld von mir und meinem Autismus profitieren

«Ich erkenne eine Abweichung im Umfeld sofort. Ich bin sehr mitfühlend. Ich sehe die Dinge von einem originellen Blickwinkel.»

«Wenn jemand in unserer Familie etwas verlegt hat und nicht mehr findet, kommen sie immer zu mir. Wenn ich dem Gegenstand irgendwann begegnet bin, kommt mir der Ort meistens in den Sinn, und so habe ich schon oft helfen können, etwas Verlegtes wieder zu finden.»

«Ich bin pünktlich, zuverlässig, gerecht, ausdauernd und ordnungsliebend.»

«Weil ich mir Dinge sehr gut merken kann, kenne ich alle Richtlinien, Medikamente und Krankheiten, die wir für unsere Arbeit brauchen. Mich kann man immer fragen, wenn man unsicher ist ob und wie man etwas erfassen soll. Mein Team schätzt diese zuverlässigen Angaben sehr.»

«Ich verstehe auch komplexe Zusammenhänge sehr schnell und kann so schnell Lösungen zu Problemen finden. Ebenfalls ist es einfach für mich Situationen oder Probleme aus verschiedenen Perspektiven zu erfassen und zu beurteilen, ohne starken Einfluss meiner persönlichen Gefühle.»

Ich bedanke mich herzlich bei allen Betroffenen, die sich die Zeit genommen haben, uns einen Einblick in ihr Leben zu geben.

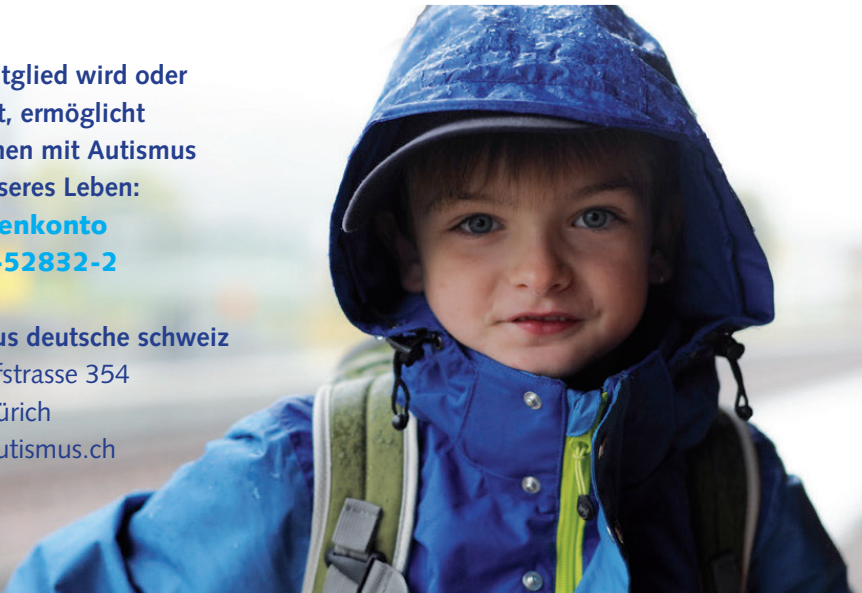
*Regula Buehler
Geschäftsleiterin autismus deutsche schweiz*

Als Elternvereinigung gegründet ist **autismus deutsche schweiz** heute die grösste, offizielle vom Bundesamt für Sozialversicherungen anerkannte Autismus-Organisation. Der Verein ist ein Netzwerk für Eltern, Angehörige, Betroffene und Fachleute und bietet unmittelbare und unbürokratische Unterstützung.

Wer Mitglied wird oder spendet, ermöglicht Menschen mit Autismus ein besseres Leben:

Spendenkonto
PC 80-52832-2

autismus deutsche schweiz
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
www.autismus.ch



hilft,
vermittelt und
verbindet

autismus **deutsche schweiz**
Verein für Angehörige, Betroffene und Fachleute